



Liebe Freunde und Förderer des Johannisfriedhofes!

Auf unserem Friedhof finden wir 22 verschiedene Baumarten: verschiedene Arten vom Ahorn, von der Kastanie, von der Esche und von der Linde. Dazu kommen Hängebirke und Hängeweide, Rotdorn, Faulbaum, Rotbuche, Walnuss, Lärche, Blutpflaume, Schwarzkiefer, Stieleiche, Gemeine Robinie, Lebensbaum und Flatterulme.

Das ist eine der Informationen, die wir auf unserer **2. Mitgliederversammlung** im vergangenen Monat erhielten. Die Aussprache wurde dann von der zentralen Fragestellung beherrscht, wie bei unserer Friedhofspflege den verschiedenen, berechtigten Anliegen in Harmonie Rechnung getragen werden kann:

- Konservierung der Grabsteine, Pflege der Grabstellen,
- ansprechende gärtnerische Gestaltung der Grünflächen, Pflege der Bäume,
- Bewahrung des Lebensraumes für Insekten, Kleintiere und Vögel.

Der Vorschlag des Vorstandes, hierfür eine zweite Arbeitsgruppe „Gestaltung“ einzurichten, wurde gern aufgegriffen. Lassen Sie sich im Herbst dazu gern einladen, ein Termin steht noch nicht fest.

Unsere erste **Arbeitsgruppe „Historie“** unter der Leitung von Frau Christina Apfel konstituierte sich am 18. Februar dieses Jahres.

Der geschichtsträchtige Johannisfriedhof weckt bei jedem Besucher die Neugier, in dem einen oder anderen Fall mehr über die hier begrabenen Persönlichkeiten wissen zu wollen. Einige der hier Ruhenden wirkten international meinungsbildend, andere hauptsächlich regional in unserer Stadt Jena.

Biografische Daten von diesen Personen stehen uns hinlänglich über Wikipedia und Lexika zur Verfügung.

Wir wissen aus eigenem Erleben, dass hinter trocken wirkenden Themen emotionale Entscheidungen stehen können, selbst wenn es sich nur um lokale Ereignisse handelt. Ich erinnere mich dabei beispielsweise an die Entscheidung über das konkrete Modell für die Eichplatzbebauung im vergangenen Jahr, auch die gegenwärtige Stadiondiskussion erhitzt die Gemüter. Solche emotional geladene Diskussionen hatten sicherlich auch unsere Vorfahren in der Vergangenheit in der Stadt und im Land geführt.

Uns diese auf unserem Friedhof begrabenen Persönlichkeiten als fröhliche, suchende oder in sich gekehrte Menschen aus Fleisch und Blut nahezubringen, vielleicht auch nur episodenhaft, – dieser Aufgabe stellen sich die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe. Wir werden hierfür eine kleine Schriftenreihe eröffnen, die im Laufe der Jahre wachsen wird.

Sollten Sie Gefallen daran finden, sich mit einer der bei uns Begrabenen näher beschäftigen zu wollen und sich mit Gleichgesinnten darüber in gemütlicher Runde auszutauschen, dann schließen Sie sich dieser Arbeitsgruppe an und nehmen Sie mit Frau Apfel Kontakt auf.

Es ist ratsam, diese Arbeit am Schreibtisch aus gesundheitsförderlichem Grunde mit einer körperlichen Arbeit im Grünen auszugleichen. Hierzu bieten wir Ihnen die Übernahme einer **Gräberpatenschaft** an.

In seiner Herbstsitzung wird das Parlament unserer städtischen Kirchengemeinde, der Gemeindekirchenrat, unseren Rahmenvertrag mit der Kirchengemeinde, welche die Eigentümerin des Johannisfriedhofes ist, hoffentlich billigen, nachdem der Entwurf alle Verwaltungshürden genommen hat. Dann werden Sie von uns einen rechtmäßigen Patenbrief für ein Grab erhalten können. Im Vorgriff haben wir bereits erste Patenschaften vermitteln können, Sie konnten es der Presse entnehmen.

Sollten Sie uns mit einer Pflegepatenschaft für eine Grabstelle unterstützen wollen, dann wenden Sie sich bitte an einen von uns Vorstandsmitgliedern. Entweder kommen Sie mit einem konkreten Wunsch auf uns zu, oder wir schlagen Ihnen eine Grabstelle vor. Den Umfang und die Art der Pflege sprechen wir im Einzelfall ab.

In diesem Jahr warten neben den monatlichen **Kleinen Arbeitseinsätzen** an jedem zweiten Mittwoch im Monat ab 17 Uhr noch zwei **Große Arbeitseinsätze** am 24. Oktober und 14. November ab 9 Uhr auf uns. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich diese Großen Arbeitseinsätze zu einem regelmäßigen Erlebnisort auch für Familien mit Kindern entwickeln. Es wird weiterhin ein Kinderprogramm angeboten, um mit Gleichaltrigen die Flora und Fauna erkunden zu können. Viele erfreuen sich auch daran, gemeinsam mit uns Großen etwas Gutes schaffen zu können.

Beim letzten großen Arbeitseinsatz blieb eine Baumschere vereinsamt zurück. Der Besitzer oder die Besitzerin möge sich bitte bei mir melden.

Ich lade Sie herzlich zu dem **Benefizkonzert** für unseren Verein am Freitag, den **26. Juni 2015, 20 Uhr**, in die Stadtkirche ein. Die Terminvorgabe des Mädchenchores aus San Francisco kollidiert leider zeitgleich mit anderen kulturellen Angeboten in der Stadt. Umso mehr würde ich mich freuen, Sie und Ihre Freunde und Nachbarn zahlreich begrüßen zu können.

Unser Johannisfriedhof lebt in einer Symbiose mit dem Gärtnerhaus und der Friedenskirche. Geht es einem von den Dreien schlecht, leiden alle darunter. Dank Ihrer Unterstützung macht der Friedhof wieder einen aufgeräumten Eindruck. Aber unsere Friedenskirche leidet unter ihrem Hausschwamm. Es ist ein Jammer, dass die Gottesdienste und die Musikalischen Vespere dort jetzt nicht stattfinden können. Das Spendenglas ist bereits zu drei Vierteln gefüllt, es fehlen aber immer noch zehntausend Euro. Das letzte Viertel hat es in sich, wie bei einer Wanderung. Wenn daher jeder von uns ca. 70 Mitgliedern bei seinem Sommerurlaub **50 €** spart und mindestens **2** seiner Freunde, Nachbarn oder Bekannten davon überzeugt, ist auch das letzte Viertel rasch zu schaffen (www.kirchbauverein-jena.de, www.friedenskirche-jena.de/75.html).

Bleiben Sie Gott befohlen, und seien Sie herzlich begrüßt auch im Namen von Christina Apfel, Eckart Bock, Stefan Danz, Bertram Flößner, Ralf Kleist und Christian Weiß,

Ihr Theodor Peschke